Es war ein schönes Staatsfeiertag-Wochende, Wert einen Ausflug nach Gmunden zu unternehmen: Zur Jahrestagung des Verbandes Reprografie. Und tatsächlich trafen sich an die 200 Besucher am Traunsee. Ein Resümee von Verbandspräsident Viktor Pavlu.

RE-Tagung in Gmunden

Ein starkes Lebenszeichen der Reprografen

Am 25. und 26. Oktober trafen lud der Verband Reprografie nach Gmunden zu seiner Jahresveranstaltung. Der Generalversammlung, einer Podiumsdiskussion, einer Seminarreihe und einer kleinen und feinen Fachmesse mit prominenten Ausstellern (in alphabetischer Reihenfolge) von *Adobe, Ammerer, Artaker, Canon, ExPanic, Fiery, Foltec, HP, Kalle, Océ* über *PaperNet* bis *Xerox*. Rund 150 Fach-Besucher an beiden Tagen folgten dem Ruf des Reprografenverbandes.

Eine Forumdiskussion Color for Client sollte das existenzbedrohliche Preisniveau bei Farbdrucken/Kopien am Markt beleuchten. Lieferindustrie und Dienstleister waren sich einig, dass das Geräteüberangebot mit nur teilweiser Vollauslastung allen zu schaffen macht. „Der bunte Kundentraum wird schnell schwarze Wirklichkeit" meinte der Vorsitzende Pavlu wenn die Kalkulation der Dienstleister zu oft in den Grenzbereich geht. Allen Tagungsteilnehmern war klar, dass es kein Patentrezept zur Preisstabilität gibt, aber der BIG BANG mit den großen Konkursen der letzten Zeit bei Copyshops sollte ein Umdenken bei allen schaffen.

Tatsächlich war Konkurs des Nicht-Verbandsmitgliedes Melzer und die sich daraus ergebenden Konsequenzen meistdiskutiertes Thema an den beiden Veranstaltungstagen. (Einen aktuellen Lagebericht über die Situation der Unternehmensgruppe Melzer lesen Sie am Heftende, Seite 78.)

Erstmals gab es 2 zweitägige Seminare die intensivst folgende Themen beleuchteten.: DIGI-Klick zu DIGI-Print sollte mit dem erstklassigen Trainer Wolfgang Krautzer die Grenzen der Prints für den Digitalkameramarkt aufzeigen. Das 2. Seminar sollte die derzeitige Zauberformel für Datentransfer PDF – eines für alles mit Ing. Ronald Sonnleitner für uns näher durchleuchten. Uwe Lindner, der Technikchef von Adobe Europa, zeigte die Entwicklung von Postscript zu PDF und stellte das neue PDF-TRANSIT vor.

Beide Seminare waren mit je ca. 50 Teilnehmern knallvoll belegt. Die im Preis inkludierten Mittagessen und das gemeinsame VIP-Dinner brachten die Teilnehmer auch ausserhalb der Workshops persönlich im Erfahrungsaustausch näher.

Am Samstag wurde die 56. Generalversammlung mit allen Tagesordnungspunkten plangemäss durchgeführt. Auch heuer waren erfreulicherweise die beiden befreundeten Verbände aus der Schweiz und Deutschland vertreten: die Schweizer Präsidentin Francoise Meier und der Deutsche Präsident Ing. Heinrich Haltmeyer brachten ihre Grussbotschaften und lobten die gute internationale Zusammenarbeit im Sinne unseres Berufes. Dank wurde auch den beiden Hauptorganisatoren der Veranstaltung Viktor Pavlu und Helmut Partsch ausgesprochen.

Dem positiven Kassenbericht von Frau Grandits und der Empfehlung der bewährten Kassenprüfer Ing. Schmidt und Frau Heyduk zur Entlastung des gesamten Vorstandes, stimmten die Teilnehmer einstimmig zu. Weiters wurde beschlossen dass Wien der Veranstaltungsort der 57. GV im Herbst 2003 sein soll.

Der Österreichische Verband konnte als einziger in Europa, trotz zweier Austritte, einen Mitgliederzuwachs verbuchen: die starke Expansion von REPA COPY brachte vier neue Mitglieder, ergänzt um die Klagenfurter Firma COPYPLAN.

Nach der Generalversammlung gab es erstmals als Service für unsere Teilnehmer eine kostenlose Rechtsberatung.

Ein gemütlicher Festabend im Schlosshotel Freisitz Roith, begleitet von einem 4-gängigen Haubenmenü und unaufdringlicher Harfenmusik, schloss eine wirklich erfolgreiche Tagung ab

Wo viel Licht da auch Schatten

Nun, auch X-media, als – wenn man so will – „Hauszeitschrift" der Reprografie, war natürlich ebenfalls als Beobachter und mit einem kleinen Infostand anwesend. Und es sei uns erlaubt darauf hinzuweisen, daß – sprichwörtlich – dort wo Licht ist auch Schatten sein muß.

Für den Verband selbst und die besuchenden Reprografieunternehmen war das Gmundner Meeting sicher eine interessante und gelungene Veranstaltung – aber nicht für manche der ausstellenden Unternehmen für die die Teilnahme doch mit erheblichen Kosten und Aufwand verbunden war. Wesentlicher Kritikpunkt: das geschlossene Programm der Veranstaltung. Des einen Freud, dem anderen Leid: Die brisanten und für die Branche wesentlichen Themen – und die Seminargebühr, brachten es mit sich daß die meiste Zeit niemand das Foyer bevölkerte und die Austteller und das Standpersonal viel, viel Zeit hatten, miteinander, von Besuchern ungestört, die Themen unserer Zeit zu diskutieren.

Und einige meinten, so wichtig die Reprografen auch seien, bei einer nächsten Veranstaltung dieser Art werde man nicht mehr teilnehmen. Tatsächlich: Von der Konzeption her genügt eine eineinhalbstündige frei zugängliche Podiumsdiskussion nicht das nötige Umfeld fur eine Ausstellung zu schaffen. Und so waren es wirklich nur die Insider, die nach Gmunden kamen und nicht ein breiteres Fachpublikum.

Bei allem Lob für das Engagement der Organisatoren. Ein professioneller Eventveranstalter als Mitveranstalter hätte wohl einiges mehr aus den Gmundner Reprografietagen machen können. Aber dieser Problematik scheinen sich die Veranstalter wohl bewusst zu sein. Die nächste öffentliche Veranstaltung 2004 soll gemeinsam mit den schweizer und deutschen Reprografie-Verbandskollegen wie bereits einmal im Dreiländereck am Bodensee stattfinden. Mit einem hoffentlich umfangreicheren frei zugänglichen Rahmenprogramm das den Besuchern auch Zeit läßt sich die Ausstellung anzusehen. **RKM**